

# URSACHE & WIRKUNG

ÖS 60,-

ZEITSCHRIFT FÜR BUDDHISMUS  
Österreich

DM 10,- SF 10,-

5. Jahrgang, Nr. 11

JANUAR 1/1995



DIE  
REDAKTION  
WÜNSCHT  
EIN  
ERFOLGREICHES  
JAHR  
1995.  
MÖGEN  
ALLE  
IHRE  
WÜNSCHE  
IN  
ERFÜLLUNG  
GEHEN!

## FESTE UND RITUALE IM BUDDHISMUS

### AUS DEM INHALT:

#### Rituale und ihre Bedeutung im

- \* Theravada
- \* Zen
- \* Vajrayana
- \* Jodo Shin
- \* im Westen

**Weihnachten, das  
Fest der Liebe**  
*Ayya Khema*

**Feste und Feiern**  
*Claudia Rom*  
**Das Ritual, die**

**Zeremonie, der  
Buddhismus u. ihre  
Erfahrung**  
*Heinz Pusitz*

Die Bedeutung des  
Rituals im Therava-  
da und Zen-Bud-  
dhismus,  
Interview mit  
*Genro Koudela und  
Seelawansa Thero*

**Nyanaponika Maha  
Thero**  
*Nachruf*

**Gesänge vom  
Fischberg**  
*Werner Kodytek*

**Ende der Zukunft**  
*Thomas  
Steininger*

"fleischlos" !?/  
und kein Ende  
oder das Ende der  
Mißverständnisse

**Kultusgemeinde  
Veranstaltungen,  
Hinweise,  
Information**

**NEU**  
im Mittelteil  
**'GELBE SEITEN'**  
Programm  
der ÖBR

THEMA DER NÄCHSTEN AUSGABE:  
BUDDHISMUS UND CHRISTENTUM

## NEUES VON PSYCHOSOZIALEN NETZWERK

Frank Zechner

In diesem Artikel gebe ich einen kurzen Überblick über die laufenden Aktivitäten des sich entwickelnden Psychosozialen Netzwerks in Wien.

*Therapeuten-Netzwerk*

Anfang September 94 schrieben wir ca. 50 von bekannte Therapeuten mit buddhistischem Hintergrund mit der Bitte um Mitarbeit am Netzwerk und einer Selbstdarstellung an (zum Konzept des Netzwerkes s. *Ursache & Wirkung* Nr. 8). Bisher schickten uns 16 Therapeuten ihre Selbstdarstellung zu und ca. 8 Therapeuten meldeten sich telefonisch. Trotz der relativen Neuheit des Projekts wurde von diesem Angebot schon einige Male Gebrauch gemacht. Für Interessierte liegen die Selbstdarstellungen ab sofort im Sekretariat auf. Therapeuten, die noch nicht dabei sind, sind herzlich eingeladen, ihre Selbstdarstellung (Name, Foto, Anschrift, Ausbildung, Angebot) ans Sekretariat zu schicken.

*Buddhistische Nachbarschaftshilfe*

Anfang November 94 fand das erste Kennenlernetreffen des Projekts *Kaffee & Kuchen* (Buddhistische Nachbarschaftshilfe) für Buddhisten und Interessierte des 7. und 8. Wiener Bezirks statt. Ziel dieses Treffens war es, daß sich die Buddhisten der genannten Stadtteile im ersten Schritt kennenlernen und im zweiten Schritt gegenseitig unterstützen (s. auch *U&W* Nr. 10). Es trafen sich 8 Personen aus unterschiedlichen buddhistischen Gruppen und verbrachten einen gemütlichen und informativen Nachmittag zusammen. Im Januar wird es eine Fortsetzung für den 7. und 8. Bezirk und in einem weiteren Bezirk ein erstes Kennenlernetreffen geben. Dieser Zyklus wird auch in

den anderen Bezirken fortgesetzt.

*Windhorse-Projekt*

Mitte September war Ed Podvoll auf Grund einer Einladung von Hans Kaufmann in Wien. Ed ist Psychiater und baute das Psychologische Institut des Naropa Instituts auf, das er auch die letzten 10 Jahre leitete. Dort entwickelte er die Windhorse-Projekte, die einen speziellen Ansatz zur Behandlung psychiatrisch-kranker Menschen darstellen. Diesen Ansatz stellte er auf einer Podiumsdiskussion und in einem Workshop vor.

Aufgrund dieses Workshops entschieden sich mehrere Teilnehmer, sich mit diesem Konzept in einem Kurs zu beschäftigen. Anfang November traf sich diese Windhorse-Studien-Gruppe zu einem konstituierenden Treffen, auf dem die Schwerpunkte des Kurses besprochen wurden.

Die Basis des Kurses wird die Durcharbeitung des Buches von Ed Podvoll *Die Verlockung des Wahnsinns* sein. Die inhaltlichen Themen sind: Intensives Studium der unterschiedlichen psychotischen Erfahrungswelten; psychiatrische Rahmenbedingungen in Wien; der Heilungsprozeß bei psychiatrischen Erkrankungen; das Windhorse-Projekt und Konzepte therapeutischer Wohngemeinschaften; die Basisbetreuung und das Selbstverständnis der Therapeuten. Der Kurs beginnt Anfang 95. Langfristig könnte sich aus dieser Gruppe ein Windhorse-Projekt in Wien entwickeln (siehe auch den Artikel von *Hans Kaufmann* auf der nächsten Seite).

*Sterben und Tod*

Eine andere Aktivität der Kultusgemeinde war die Veranstaltung des Seminars *Spirituelle Hilfe für Lebende und Sterbende* mit Christine

Longaker im September 1994 (s. *U&W* Nr. 10). Auch hier entstand während des Seminars der Wunsch bei den Teilnehmern, sich mit dem Thema *Tod und Sterben* auch weiterhin zu beschäftigen. In Gesprächen mit Christy und auf einem Nachbesprechungstreffen konkretisierte sich dieses Bedürfnis in zwei unterschiedlichen Angeboten der Kultusgemeinde. Für Professionals (und Menschen, die in diesem Bereich arbeiten möchten) wird es eine Gruppe geben, die dem gemeinsamen Üben buddhistischer Unterstützungstechniken und dem Erfahrungsaustausch gewidmet ist. Für Betroffene (Angehörige und/oder schwerkranke Menschen) bieten wir einen Gesprächskreis an. Thema des Gesprächskreises ist die Aufarbeitung des Verlustes und die Auseinandersetzung mit dem eigenen Sterben. Wer Interesse an einer der beiden Gruppen hat, möge sich bitte an das Sekretariat der Kultusgemeinde (Ansprechperson Dipl. Psych. Frank Zechner) wenden.

*Kontakt mit anderen Netzwerken*

Abschließend möchte ich noch von dem Jahrestreffen des Netzwerks engagierter Buddhisten im deutschsprachigen Raum im Oktober 94 im Buddhistischen Retreatzentrum Waldhaus/BRD berichten. Während dieses Treffens bildeten sich Arbeitskreise zu den Themen: Ökologie, Menschenrechte und buddhistische psychosoziale Versorgung. Nach der Vorstellung und intensiver Diskussion des österreichischen Vorgehens beim Aufbau des psychosozialen Netzwerks war das Ergebnis des letzten Arbeitskreises, daß sich in Deutschland eine Initiative gründet, die sich, ähnlich wie in Österreich, im ersten Schritt einen Überblick über die vielfältigen buddhistischen psychosozialen Aktivitäten verschaffen möchte.

Langfristig könnte sich daraus ein buddhistischer Wohlfahrtsverband

entwickeln. Auch in der Schweiz wird im Januar 1995 ein Treffen von Interessierten an buddhistischen psychosozialen Aktivitäten stattfinden.

#### *Ausblick*

Das Jahr 1995 wird unter dem Motto der Bewährung stehen. Nach der Phase der Bedürfniserhebung und den ersten Schritten der Umsetzung wird sich zeigen, welche der Projekte auf so viel Interesse stoßen, daß sie überlebensfähig sind. Alle an den Projekten Beteiligten sind schon sehr neugierig auf die Resonanz ihrer Arbeit.

### DAS WINDHORSE-Projekt

Hans Kaufmann

*"Today a foal has been born. Soon it will try to stand up. Does it have wings? Yes, of all colors of different Dharma-schools."* (Ed Podvoll)

Im September 94 hielt Dr. Edward Podvoll eine Reihe von Vorträgen und einen Workshop. Er ist buddhistisch Praktizierender seit 17 Jahren, Psychiater und Psychotherapeut. Was viele, die ihn erlebten, beeindruckte, war nicht nur sein Lebenswerk, das Jahrzehnte der Hilfe an psychosekranken Menschen gewidmet war (und das er in seinem Buch "Die Verlockung des Wahnsinns" dargestellt hat), sondern auch seine Präsenz, Präzision und Echtheit.

Ursprünglich psychoanalytisch ausgebildet im Kreis von Frieda Fromm-Reichmann: Otto Will, Harry Stack-Sullivan und v.a. Harold Searles, begegnete er später Chögyam Trungpa Rinpoche und wurde dessen Schüler. Zwölf Jahre leitete er dann das Psychotherapie-Ausbildungsprogramm am "Naropa-Institute" - einer Bildungsinstitution mit Universitätsstatus zur Integration östlicher Geisteswissenschaften und Künste - in Boulder, Colorado. Dort baute er auch das Windhorse-Projekt auf.

Im Gegensatz zu den in Fachkreisen weit verbreiteten Ansichten, daß

psychotisch gewordene Menschen meistens unheilbar und ein Leben lang auf Neuroleptika-Medikation angewiesen seien, weist Podvoll mit vielen eindrucksvollen Beispielen auf das Heilungspotential und die Heilungsprozesse im Leben dieser Menschen hin. Er berichtete von seinen Erfahrungen, daß man sogar sehr schwer gestörten Personen helfen könne, einen Kontakt zur eigenen geistigen Gesundheit herzustellen und sich aus extremen Geisteszuständen herauszuarbeiten. Als die ideale Umgebung, in der die angeborene geistige Gesundheit entdeckt und in Form "Inseln der Klarheit" gefördert werden kann, beschrieb er eine Form der Wohngemeinschaft mit gesunden Personen und betreuenden Besuchern, die in einer bestimmten Art therapeutischer Zuwendung geschult wurden, die er "Basisbetreuung" nennt.

Einer der Höhepunkte des Besuches von Ed Podvoll war sein Vortrag im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe, an den sich Kurzreferate und eine Podiumsdiskussion mit diversen Fachleuten anschlossen.

Anwesend waren Primarius Dr. Donat als Moderator, Prof. Katschnig, Dr. Michacek (Projekt: Leben ohne Krankenhaus) und Dr. Derungs (Projekt: Soteria, Bern), die sich alle darin einig waren, daß "Psychose nicht als Neuroleptika-Mangel" zu verstehen sei.

Sie alle befürworteten neue Wege in der Psychosebehandlung, weg vom Krankenhaus und vom "Anstaltsgeist" und hin zu menschlicheren und heilsameren Umgebungen sowie zur größtmöglichen Reduktion von Medikamenten.

Die eindrucksvollsten Wortmeldungen kamen von Betroffenen selbst, die spürten, daß da ein offenbar unerwartet - frisches Lüftchen wehte. Vorschläge zu mehr Informationsaustausch und Kooperation zwischen verschiedenen Institutionen und Therapeuten sowie zum Erforschen und Auspro-

bieren neuer Wege wurden mit großem Applaus angenommen.

Vielleicht entwickelt sich so ein neuer Weg sogar in Form eines Windhorse-Projektes in Wien!

Eine Gruppe von Praktizierenden verschiedener Dharmatraditionen der ÖBR hat sich zusammengefunden, um zusammen mit anderen interessierten Leuten - in der Mehrzahl "professionellen Helfern" - Erkundungen in diese Richtung anzustellen.

Worum wird es dabei gehen?

Grundsätzlich darum, Wissen und Fertigkeiten zu entwickeln, um extreme Geisteszustände besser zu verstehen und hilfreich damit umgehen zu können.

Zu diesem Zweck veranstaltet die Buddhistische Kultusgemeinde Österreichs (BKÖ) - beginnend mit Jänner 95 - einen Windhorse-Kurs mit zehn Lehreinheiten. Vorträge, hauptsächlich basierend auf Ed Podvolls Buch, Diskussionen und Sitzmeditationen werden Hauptbestandteile dieses Kurses sein, der diesmal - vor allem mit Leuten aus helfenden Berufen - bereits ausgebucht ist.

Es ist jedoch geplant, daß im kommenden Jahr der gleiche Kurs wieder organisiert und für einen weiteren Kreis von Interessenten offen stehen wird.

Wenn genügend Inspiration und Engagement vorhanden sind, könnte sich in einer Variante, die vor allem auf freiwilliger Mitarbeit der Teilnehmer beruht, ein Windhorse-Projekt innerhalb des Psychosozialen Netzwerks der BKÖ entwickeln.

Die Chance für viele Praktizierende wäre dabei die, den Nutzen des eigenen Geistesstrainings in eine herausfordernde Form hilfreicher Tätigkeit für andere zu verwandeln.

*Interessenten und Förderer dieses Projekts können sich an Dipl.-Psych. Frank Zechner, im Sekretariat der ÖBR/BKÖ, wenden.*